

Thomsen will „Kurs halten“

CDU nominiert Ersten Gemeinderat einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten

Von Burkhard Peters

STUHR • Mit großem Rückhalt zieht der Erste Gemeinderat Niels Thomsen in den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt. Auf seiner Hauptversammlung am Donnerstagabend hat der CDU-Gemeindeverband Thomsen im Hotel Bremer Tor einstimmig für die Wahl am Sonntag, 12. Februar 2012, nominiert.

Der 50-Jährige, der nach eigenen Angaben keiner Partei angehört, umriss seinen Lebensweg: Thomsen stammt aus der Nähe von Husum, und seinen Dialekt aus dem ganz hohen Norden hat er auch nach sechs Jahren in Stuhr noch nicht ganz abgelegt.

Verantwortung zu übernehmen und Verlässlichkeit – diese Werte habe er schon als Kind mitbekommen. Thomsen ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und half früh mit, die 60 Milchkühe zu versorgen. Nach dem Abitur leistete er seinen Wehrdienst ab, überwiegend in der Schreibstube. Da fiel die Entschei-

dung, seine berufliche Laufbahn in der Verwaltung zu starten. Niels Thomsen heuerte beim Landkreis Nordfriesland an, ließ sich zum Diplom-Verwaltungswirt ausbilden und durchlief verschiedene Stationen, unter anderem die Pressestelle und die Führerscheinabteilung. „Da trifft man Menschen in allen Lebenslagen. Das prägt“, sagte der Beamte, als er bei den Christdemokraten um seine Nominierung warb.

Zuletzt stieg Thomsen zum Amtsleiter in der nordfriesischen Kreisverwaltung auf – Chance für eine weitere Karriere sah er in Schleswig-Holstein nicht. Beim Blättern in einer Fachzeitschrift entdeckte er im Februar 2005 die Stellenausschreibung für den Ersten Gemeinderat in Stuhr. „Ich wusste damals zwar nicht, wo das liegt, aber die Stelle wollte ich haben.“

Und die bekam Thomsen auch. Am 1. September

2005 bezog er sein Büro im Rathaus, wenige Monate später folgte ihm seine Familie nach Stuhr.

Das Rathaus und die Verwaltung seien recht behütete Umfelder, meinte der Gemeinderat. Durch seine drei Söhne, die in der Pflege und im Handwerk arbeiten, gewinne er Einblicke in andere Bereiche des Lebens.

Er bringe sechs Jahre Erfahrung in der Stuhrer Verwaltung für die Bürgermeisterwahl ein, und möchte vor allem eines: „Kurs halten“. Diese Devise hat Thomsen als Motto für seine Kandidatur ausgegeben. Er will an der erfolgreichen Politik des Noch-Bürgermeisters Cord Bockhop festhalten: Schulden abbauen, in die Infrastruktur sowie die Bildung investieren und eine für Bürger und Wirtschaft verlässliche Steuerpolitik betreiben.

Standpunkte, die bei den Stuhrer Christdemokraten gut ankamen. Die spendeten Niels Thomsen nicht nur minutenlangen Beifall, sondern nominierten ihn einstimmig.



Mit dem Motto „Kurs halten“ startet der Erste Gemeinderat Niels Thomsen in den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt.